

Auf der Straße

Künstlerduo Makovec & Lederer belebt die Annenstraße.

12



rotor-Team:
A. Lederer, M. Makovec

BRAVO. Was die Politik bis dato nicht schaffte, macht jetzt die Kunst: Die Belebung des „Annenviertels“. Motto: Handeln statt totjammern!

Von Johanna Vucak
✉ johanna.vucak@grazer.at

Seit Jahren wird die Annenstraße totjammert. Projekte zur Belebung verschwinden so regelmäßig in den Politiker-Schubladen, wie sie auftauchen. Jetzt geht „rotor“, der Verein für zeitgenössische Kunst, einen spannenden Weg, um Bewegung in das von ihnen „gegründete“ Annenviertel zu bringen. Die Köpfe dahinter, **Margarethe Makovec** und **Anton Lederer**, sehen nämlich überhaupt keinen Grund, das Viertel totzusagen: „Im Gegenteil, hier herrscht pulsierendes Leben, eine unglaubliche Dynamik, hier gibt es einen Mix aus Menschen und Branchen wie sonst nirgends in der Stadt – es muss nur das Bewusstsein dafür geschärft werden.“ Und genau das nehmen die beiden im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes, das über zwei Jahre laufen wird, in Angriff. Der Start erfolgt mit ersten Aktionen im Rahmen des steirischen Herbstes. Makovec: „Wir wollen mit den Mitteln

der Kunst die Handlungsmöglichkeiten im urbanen und sozialen Raum aufzeigen. Und das soll jeder mitmachen, der hier lebt oder arbeitet. Wir vernetzen Bewohner, Nutzer, Geschäfte, Sozialeinrichtungen wie das Marienstüberl, Kultureinrichtungen, heimische wie internationale Künstler.“ Eini-

„Die Annenstraße ist keine sterbende Straße, hier gibt es eine Dynamik, die ihresgleichen sucht.“

Margarethe Makovec, rotor

ge Projekte im Detail.

Das Annenviertel: Neue Definition eines Stadtteils zwischen Bahnhofgürtel/Eggenberger Gürtel und Mur bzw. Keplerstraße und Rösselmühlgasse/Josef-Huber-Gasse.

Viertel-Radio: Ab Oktober sendet Radio Helsinki jeden zweiten Samstag Vormittag „Stimmen aus dem Annenviertel“. Die Sendungsverantwortlichen **Gudrun Diestler** und **Manfred Kinzer** sind selbst Bewohner des Viertels.

Viertel-Blatt: Monatliches Magazin, das von Schreibenden aus dem Viertel gestaltet wird.

Viertel-Modell: Begehbare Modell vom „neuen“ Viertel.

Viertel-Spaziergänge: Menschen aus dem Annenviertel, wie **Gustl Eisner** vom Vinz-Nest, werden bei Führungen ihre Erinnerungen und Entdeckungen erfahrbar machen.

Und: Kunstschaffende werden mit vor Ort bestehenden Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Bildung, Migration in Kontakt gebracht. Die Zagreber Künstlerin **Kristina Leko** befasst sich etwa mit den Biografien von Migranten im Viertel.

Makovec: „Wir wollen das Positive dieses Viertels hervorheben und laden alle ein, da mitzumachen. Ob alteingesessener Traditionsbetrieb, russisches Zuckerbäckergeschäft oder türkische Änderungsschneiderei – man muss die Qualität und die Dynamik, die hier vorherrschen, erkennen und das Positive heranziehen. Dann wird hier bald niemand mehr von einer ‚sterbenden Straße‘ reden.“